

Sermo II enden dort in Kapitel 15; mit diesem ist in der Abfolge der ausgedruckten Kapitel das letzte vollständig erhaltene Kapitel (27) der Vorlage erreicht. Daß dem Autor des Sermo II eine ebenso fragmentarische Ruotger-Überlieferung vorgelegen haben sollte, wie sie uns heute nur noch erhalten ist, scheint wenig wahrscheinlich; bei der klar ersichtlichen Arbeitsweise des Sermo-Autors hat demnach die Vermutung vieles für sich, daß in den Kapiteln 15–26 des Wiener Sermo möglicherweise umfangreiche Passagen des verlorengegangenen Schlußteils von Ruotgers Kapitular verborgen sein könnten. Wie jedoch eine derartige Vermutung auf einzelne, abgeschlossene Textelemente hin konkretisieren?

Bereits erwähnt worden ist, daß auch Ruotgers nahezu einzige, breit ausgedruckte Vorlage bekannt ist: das Kapitular Radulfs von Bourges. Ruotger hält sich in der Anordnung seiner Übernahmen ebenso ausschließlich an die ursprüngliche Textabfolge innerhalb seiner Vorlage Radulf wie wiederum die Textabfolge seiner Capitula durch den Autor von Sermo II respektiert worden ist. Es ergibt sich somit eine dreigliedrige Rezeptionsreihe, innerhalb deren die Richtung der einzelnen Textabhängigkeiten – von Radulf über Ruotger zu Sermo II und nicht etwa in irgendeiner Form umgekehrt – eindeutig ist¹⁸. Mit jenem Kapitel 28, in dem die einzige Ruotger-Handschrift abbricht, ist Kapitel 33 der Ruotger-Vorlage Radulf erreicht; Radulfs Kapitular umfaßt jedoch insgesamt 45 Kapitel. In Anbetracht der weitgehenden Abhängigkeit Ruotgers von Radulf im erhaltenen Teil seines Kapitulars dürfte es also wohl eine begründete Vermutung darstellen, daß der verlorene Schlußteil weitere Übernahmen aus den restlichen, vielleicht auch aus den von Ruotger zunächst übergangenen Radulf-Kapiteln enthalten hat. Gesetzt nun den Fall, es ließen sich im zweiten Teil des Sermo II – von Kapitel 15 an – weitere, von Ruotger dem Anschein nach unberücksichtigte Radulf-Passagen nachweisen: Würde sich dann angesichts der skizzierten Sachlage die Vermutung nicht nahezu schon zur Gewißheit verdichten, daß es sich bei diesen 'Radulf'-Formulierungselementen in Sermo II in Wirklichkeit um Elemente des verlorenen Schlußteils von Ruotgers Capitula handeln dürfte?

Derartige Radulf-Parallelen im zweiten Teil des Wiener Sermo II sind nun in der Tat unschwer auszumachen; es handelt sich um Zitate aus den

¹⁸) Sermo II enthält – bei den sowohl in der Radulf- wie in der Ruotger-Version überlieferten Kapiteln – nur solche Radulf-Passagen, die auch in Ruotgers Kapitular übergegangen sind; diese sind zudem durchgängig in der leicht geänderten Ruotger-Version wiedergegeben. Daneben finden sich in Sermo II auch solche Elemente des Ruotgerschen Kapitulars, die nicht auf Radulf zurückgehen, sondern offenbar von Ruotger frei formuliert worden sind.